

Weihnachten für alle

Soziales Engagement: Das Team des Steinheimer Tisches bittet um Weihnachtsgeschenke für Bedürftige in der Emmerstadt. Zum „Fest der Liebe“ sollen alle beschenkt werden

■ **Steinheim (kö).** Ein Herz für Bedürftige: Viele Steinheimer haben es und engagieren sich seit Jahren von Herzen für den Steinheimer Tisch. Besonders lobenswert ist die Aktion „Weihnachten für alle“, für die das Steinheimer-Tisch-Team auch in diesem Jahr wieder um Unterstützung der Mitbürger bittet.

Gewünscht sind adventlich oder weihnachtlich gepackte kleine Kartons oder große Körbe zum Beispiel mit Schokolade, Lebkuchen, Christstollen, Mandarinen, Marmeladen und Säften. Gern genommen werden aber auch Christbaumkugeln und kleine Tannenzweige. Für alkoholische Getränke ist auf dem Steinheimer Tisch allerdings kein Platz.

Wer sich an der Aktion beteiligen möchte, kann sein persönliches Weihnachtsgeschenk für Bedürftige am Dienstag, 12. Dezember, in der Zeit von 13 bis 18 Uhr in der evangelischen Kirche Steinheim abgeben.

Dort werden die Geschenke von den ehrenamtlichen Helfern des Steinheimer Tisches so vorsortiert, dass sowohl für Einzelpersonen, als auch für Großfamilien das passende Paket bereitsteht. Die Bescherung ist dann am Mittwoch, 13. Dezember, von 9 bis 11 Uhr ebenfalls in der evangelischen Kirche.

„Wir wären glücklich, wenn sich mit Unterstützung der



Denken an alle: Das Team des Steinheimer Tisches mit Annette Wiedemeier (v. l.), Gabriele und Udo Valentin sowie die Spenderinnen aus Papenhöfen Anja Leßmann und Christiane Wolf.

FOTO: JOSEF KÖHNE

Bevölkerung auch in diesem Jahr wieder an Weihnachten einige Menschen über ein kleines Festessen und kleine Geschenke freuen könnten, die es sich aus eigenen Mitteln sonst einfach nicht leisten können“, sagt Gabriele Valentin und

dankt schon im Vorfeld allen, die sich an der Aktion beteiligen.

Über eine erste „von Herzen“ kommende Spende konnte sich das Steinheimer-Tisch-Team bereits freuen. In der rund 210 Einwohner zähl-

enden Ortschaft Papenhöfen feierten die Bürgerinnen und Bürger das Martinsfest. Dabei sammelten die Initiatorinnen für die Weihnachtsaktion des Steinheimer Tisches und bekamen immerhin 230 Euro zusammen.

RUND 330 BEDÜRFTIGE

◆ Aus der Großgemeinde Steinheim unterstützt der Steinheimer Tisch etwa 145 Haushalte.

◆ Das sind 203 Erwachsene (Familien und Einzelpersonen) sowie 72 Familien mit zu-

sammen insgesamt 127 Kindern.

◆ Im Durchschnitt sind es derzeit 330 Bedürftige, die sich an jedem Dienstag im evangelischen Gemeindezentrum am Steinheimer Tisch einfinden.

WGB zieht positive Halbzeitbilanz

Politik: Wählergemeinschaft sieht verbessertes Klima im Stadtrat

■ **Marienmünster (nw).** „Hand in Hand für unser schönes Marienmünster“, dieses Versprechen gab die WGB dem Wähler vor der vergangenen Kommunalwahl im Mai 2014. Zusammen mit dem Motto „Wir werden die Tonübertragung verbessern“, sorgten diese beiden neuen Leitlinien der WGB neben anderen Punkten mit für eine aktuell deutlich spürbare Klima-verbesserung im Rat der Stadt Marienmünster, analysiert Elmar Stricker ausdrücklich auch im Namen seines Fraktionskollegen Hubert Bartram.

»Mehr miteinander sprechen, statt übereinander zu reden«

„Mehr miteinander sprechen, statt übereinander zu reden, wurde zu einem hilfreichen Motto für die Umsetzung einer bürgerfreundlichen Politik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt“, meint Stricker. „Über seinen Schatten springen, auf den anderen zugehen und immer im Gespräch bleiben hat Vorurteile abgebaut und konstruktive Zusammenarbeit ermöglicht“, betont der WGB-Sprecher am Ende der ersten Halbzeit der laufenden Ratperiode. „Mehr miteinander in der Politik war ein oft geäußertes Wunsch in Gesprächen mit den Wählern vor der Wahl. Das wurde spürbar. Die Kontrolle der Verwaltung darf dabei nicht auf der Strecke bleiben. In der richtigen Mischung schließen Kontrolle und Zusammenarbeit einander nicht aus.“

Ausdrücklich betont Elmar Stricker, dass das verbesserte Miteinander der meisten Fraktionen im Rat nicht ein

Alleinverdienst der WGB sei und fügt erfreut hinzu: „In einem Klima einer fraktionsübergreifenden sachlichen Beurteilung von Argumenten lässt sich leichter die beste Lösung finden, wie zum Beispiel das Ergebnis zur Problemallee in Hohehaus zeigt.“

Als positive Zwischenbilanz der Arbeit im Rat nennt die WGB ein paar Beispiele:

◆ Die fast abgeschlossene Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, wobei auch ein WGB-Antrag zu verlängerten Schaltzeiten der Straßenlampen in der Nacht zur Steigerung der Sicherheit beigetragen habe.

◆ Die Umgestaltung des Friedhofsvorplatzes in Bredenborn.

◆ Die zukunftsorientierte Planung zum Neubau des Grundschulgebäudes mit Architektenwettbewerb.

„In der zweiten Halbzeit werden wir weiter die Ärmel hochkrempeln, um uns konstruktiv, aber auch mit kritischem Blick, weiter engagiert den Herausforderungen zu stellen“, erklärte der WGB-Sprecher. Neben der Unterstützung des Schulneubaus durch Mitarbeit in einer extra gebildeten Arbeitsgruppe, in die der Rat Kai Schöttler (CDU) und Elmar Stricker (WGB) entsandt hat, steht für die WGB der Ausbau einer schnellen Internetverbindung ganz oben auf der Tagesordnung. „Der Ausbau der Breitbandverkabelung muss beschleunigt werden und darf nicht mehr in diesem bürokratischen Schnecken tempo weiter gehen. Spätestens 2018 muss, wie versprochen, eine Übertragungsgeschwindigkeit von 50 Mbit/s für alle Bürger in Marienmünster zur Verfügung stehen“, wiederholt die WGB ihre Forderung.

CDU hofft auf Bundespräsident

Politik: Christian Haase und Matthias Goeken referieren bei der Senioren-Union Steinheim. Sie betonen, dass Deutschland eine handlungsfähige Regierung braucht

Von Josef Köhne

■ **Steinheim.** „In stürmischen und unruhigen Zeiten braucht unser Land eine handlungsfähige Bundesregierung für uns, für unsere Kinder und für unsere Enkel“, erklärte der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Steinheim Gerd Jarosch während einer von ihm moderierten Veranstaltung im Helene-Schweitzer-Zentrum. Dorthin eingeladen hatte die von Altbürgermeister Willi Gemmeke geführte Senioren-Union Steinheim.

Wie das Bundesland NRW aufgestellt ist und welche politischen Ziele die neue CDU / FDP geführte Landesregierung verfolgt, darüber informierte der „neue Mann in Düsseldorf“ Matthias Goeken die interessierten Seniorinnen und Senioren.

Die Zusammenarbeit mit der FDP habe gezeigt, dass Regierungsverantwortung etwas Schönes sei, sagte Goeken, obwohl er sich die Arbeit in Düsseldorf anders vorgestellt habe. Ein Unterschied zur Kommunalpolitik sei, dass die Einflussnahme auf einen Minister geringer sei, als bei einem Bürgermeister oder Landrat. Dennoch habe er bereits in den ersten 100 Tagen etwas bewirken können, von dem zum Beispiel die Stadt Bad Driburg (Grundstückskauf Eggeland-Klinik) profitierte. Aktuelle Themen, an denen er zurzeit mitarbeite, seien die Infrastruktur im Kreis Höxter mit B63/B83 und der Ausbau regenerativer Energien. Für die Polizei kündigte er 2.300 Neueinstellungen an. Außerdem sind 500 Verwaltungsassistenten eingestellt worden, die die Polizei bei Radarkontrollen entlasten sollen. Unter anderem soll eine medizinische Hochschule OWL den ländlichen Bildungsraum stärken.

BERICHT AUS BERLIN

Das Scheitern der Jamaika-Verhandlungen stand im Mittelpunkt der Ausführungen des Bundestagsabgeordneten Christian Haase. Man sei auf einen guten Weg gewesen, weshalb er es bedauere, dass die FDP ausgestiegen sei, erklärte Haase. Eine Mitschuld am Scheitern gab er den Medien, die der Sondierungsgruppe keine Ruhe gelassen habe. Einig seien sich die vier Parteien zum Beispiel beim Kindergeld gewesen, das um 25 Prozent angehoben werden sollte, während für die Mütterrente ein Zuschlag von 0,5 Prozent geplant war. Außerdem sollte es erhebliche Verbesserungen für Pflegekräfte und deren Ausbildung geben. Im Sinne der FDP sollte ferner der Soli abgebaut werden. Letztlich habe man aber auch erkennen müssen, dass einige CDU-Projekte derzeit nicht umzusetzen seien.

Nicht einig sei man sich beim Klimaschutz und Braunkohleabbau gewesen. Bezüglich der Migration und einer Obergrenze habe man kurz vor

dem Abschluss gestanden, berichtete Haase.

In der jetzigen Situation hoffe er sehr auf den Bundespräsidenten, der zwar sein Parteibuch abgegeben habe, als guter und erfahrener Diplomat jedoch noch Einfluss auf die SPD nehmen könne. Das Verhältnis zwischen der CDU und der bayerischen CSU bezeichnete er als gut.

»Bei der Regierungsbildung darf sich keine Partei verweigern«

„Bei der Regierungsbildung müssen wir uns alle Türen offenhalten. Hier darf sich keine Partei verweigern“, sagte Christian Haase in Richtung des SPD-Vorsitzenden Martin Schulz.

Die CDU selbst müsse das Wahlergebnis und die Sondierungsgespräche analysieren und den Menschen deutlich sagen, wofür sie stehe. Ganz wichtige Themen seien sicherlich die Sicherung des Wohlstands, die Versöhnung

von Wirtschaft und Klima sowie Flucht und Migration. „Wir müssen schauen, was gut für die Menschen und für Deutschland ist“, so Haase.

Bürgermeister Carsten Torke zog für seine Stadt eine positive Bilanz. Der Stadtumbau West sei gelungen und mit dem integrierten kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) ließen sich auch die Ortschaften mit der entsprechenden Eigeninitiative gut weiterentwickeln. Die Verbindung zur neuen Landesregierung sei gut und in vielerlei Hinsicht hilfreich, so Torke. Den Senioren bot er an, sich bei Problemen und Fragen gegebenenfalls auf dem kurzen Dienstweg an ihn zu wenden.

Musikalisch wurde die Veranstaltung der Seniorenunion von Schülerinnen der Musikschule Steinheim unter der Leitung von Teresa Ligendza gestaltet. Nach den Referaten der Politiker waren die Veranstaltungsteilnehmer zu einem Reisebericht des Paderborners Helmut Reitemeier eingeladen, der mit dem Fahrrad bis China gefahren war.



Musikalische Begleiterin: Herkash Staybusch begeisterte Politiker und Gäste mit dem Jägerchor aus dem Freischütz und dem Capriccio Italiano von Tschaiowski.

FOTO: JOSEF KÖHNE

Randalierer im Steinheimer Bahnhof

■ **Steinheim (nw).** Nicht mehr beruhigen konnte die Höxteraner Polizei in der Nacht zu Sonntag eine Jugendliche und zwei junge Erwachsene am Steinheimer Bahnhof. Nun werden sie sich wohl vor Gericht verantworten müssen.

Die Situation: Eine 16-jährige aus Paderborn steht nach Angaben der Polizei im Verdacht, am Samstagabend in einem Zug bei Steinheim ohne Grund die Notbremse gezogen zu haben. Bei der Überprüfung durch die herbeigerufene Polizei beleidigte die Jugendliche die Beamten und rannte über die Gleisanlage, obwohl zeitgleich ein Zug in den Bahnhof einfuhr.

Anschließend leistete sie massiven Widerstand gegen die polizeilichen Maßnahmen. Auch ihre beiden männlichen Begleiter im Alter von 18 und 19 Jahren bewegten sich im Gleisbett des Steinheimer Bahnhofs. Der 18-Jährige versuchte darüber hinaus, auf einen abfahrenden Zug aufzuspringen.

Gegen alle drei Personen wurden Strafverfahren wegen eines gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr eingeleitet. Die 16-Jährige und der 18-Jährige wurden in das Höxteraner Polizeigewahrsam gebracht. Sie erwartet darüber hinaus ein Verfahren wegen Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte und Beleidigung, der 19-Jährige wurde wegen unerlaubten Waffenbesitzes („Einhand-Klappmesser“) angezeigt.

VHS-Vortrag zu Neuerungen im Straßenverkehr

■ **Vörden (nw).** Das Verkehrsstrafrecht kann jeden Autofahrer schnell einholen. Im Straßenverkehr lauern täglich viele Gefahren. Die Volkshochschule Höxter-Marienmünster möchte in einem Fachvortrag am Dienstag, 28. November, ab 19 Uhr im Haus des Gastes in Vörden diese unterschätzte Thematik aufnehmen. Es lohnt sich daher, sich frühzeitig über die aktuelle Rechtsprechung zu informieren, zum Beispiel bei Straßenverkehrsgefährdungen, Unfallflucht, Trunkenheitsfahrt. Mit den richtigen Verhaltensweisen und einigen Tipps kann man sich möglicherweise manchen Ärger ersparen. Der Referent, Franz Stemmer, ist Fachanwalt für Verkehrsrecht. Der Eintritt zum Vortrag ist frei. Nach dem Vortrag können dem Referenten Fragen gestellt werden.

TERMINE

Steinheim

Evangelische Kirchengemeinde, 16.00 Kindergruppe, 17.00 Probe Kinderchor, 18.00 Probe Jugendchor, Bahnhofstraße.

Stadtbücherei, 16.00 bis 18.00, Hinter der Mauer 1.

Nieheim

Üben für das Sportabzeichen, 19.00, Peter-Hille-Realschule, Zur Warte.

Marienmünster

Freizeithallenbad Marienmünster, 15.00 bis 21.00, Schulstraße 5, Vörden.